

Dekor

Vorwort

Hannes Langbein

Wer von ‚Dekor‘ spricht, tut dies in der Regel mit erhobener Augenbraue: „Bloßes Dekor“ sei dieses oder jenes. Will sagen: Oberfläche, leere Hülle – schnödes Beiwerk. Oder ästhetisch formuliert: gefällig, gefühlig, kitschig. Kurz: ‚Dekor‘ ist eine *categoria non grata*, insbesondere dort, wo es erklärmaßen um Hohes und Tiefes gehen soll: In Kunst und Kirche.

Doch woher die Scheu? – Etymologisch gesehen handelt es sich beim ‚Dekor‘ im Sinne des *decorums* um nichts anderes als um das ‚Angemessene‘, das ‚Anmutige‘, die ‚Zierde‘, die uns – wahrnehmungsphilosophisch betrachtet – allererst die Dinge ins Auge fallen lässt (Bernhard Waldenfels) und dabei – bildtheologisch betrachtet – bisweilen eine geradezu subversive Eigendynamik entfalten kann (Philipp Stoellger). Dass das Dekorative dennoch zu einer der meistgefürchtetsten Urteile über ein Kunstwerk gehört, mag u. a. daran liegen, dass es als das ‚Angemessene‘ – verstanden als das ‚Angepasste‘ – dem Pathos künstlerischer Autonomie widerstreitet (Wolfgang Ullrich) und in Gestalt von religiösen Kunstproduktionen eine Nahbarkeit entwickeln kann, die dem Distanzcharakter von Kunst und Religion entgegensteht (Hannes Langbein): Altherwürdige Kunstwerke wie Leonardo da Vincis „Abendmahl“ oder Albrecht Dürers „Betende Hände“ (Karin Permesang) werden dann zu millionenfach verfügbaren Artefakten – zum Spott zeitgenössischer Künstler bzw. zum Schmuck privater Haushalte. Dort gelten dann weniger ästhetische als vielmehr biographische Maßstäbe, nach denen sich auch das objektiv grässlichste Dekor subjektiv noch als Sinn- und Erinnerungszeichen eines Lebens wertschätzen lässt (Inken Mädler) – und wertgeschätzt werden *muss*, sollen seelische Verletzungen vermieden werden. Schon aus diesem Grund ist die vielerorts zu beobachtende ‚Verwohnzimmerung‘ von Kirchenräumen – das Erscheinen häuslichen Dekors in Kirchenräumen – nicht nur ästhetisch, sondern auch gemeindepsychologisch ein heißes Eisen (Petra Bahr, Johannes Stückelberger, Alois Kölbl), wenn im Kirchenraum privater und öffentlicher Bereich sowie biographische und ästhetische Maßstäbe dekorvermittelt aufeinanderprallen. Häusliches ‚Amateurdekor‘ tritt dann in Konkurrenz zum ‚professionellen‘ Dekor der Liturgie, den *vasa sacra*, (Thomas Sternberg und Manfred Richter) und dem gebauten Dekor der architektonischen Innenraumgestaltung (Eva Maria Seng). Spätestens hier stellt sich die Frage, wie viel Dekor ein Sakralraum trägt und ob wir gegenüber einer ‚Sakralität der Leere‘ nicht auch über eine ‚Sakralität der Fülle‘ nachdenken müssen (Friedhelm Mennekes).

Die Antwort auf diese Frage finden Sie in Briefform. Anderes als Erzählung (Klaas Huizing). Wieder anderes in Gesprächen (Gerlinde Miesenböck, Nadine Schneider, Tobias Rehberger, Katharina Grosse, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger). Der Rest sind Bilder (Friederike Schinagl).

Dekor

	Themen
5	Die Entdeckung des Iris-Dekors <i>Klaas Huizing</i>
7	Schmuck und Glanz <i>Bernhard Waldenfels</i>
10	An den Rändern des Visuellen <i>Philipp Stoellger</i>
14	Katharina Fritsch <i>Isabel Zürcher</i>
16	Die Hybris des Hyperdekorativen <i>Wolfgang Ullrich</i>
20	In weiter Ferne so nah <i>Hannes Langbein</i>
26	Gerlinde Miesenböck <i>Monika Leisch-Kiesl</i>
28	Dürers „Betende Hände“ <i>Karin Permesang</i>
32	Nadine Schneider <i>Hannes Langbein</i>
34	Herzensangelegenheiten <i>Inken Mädler</i>
38	Tobias Rehberger <i>Thorsten Nolting</i>
40	Schöner Wohnen <i>Petra Bahr, Johannes Stückelberger, Alois Kölbl</i>
44	Der Schmuck der heiligen Orte <i>Thomas Sternberg und Manfred Richter</i>
48	Katharina Grosse <i>Hannes Langbein</i>
50	Dekor und Kirchenbau <i>Eva-Maria Seng</i>
54	Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger <i>Johannes Stückelberger</i>
56	Über die Form der Leere und das Ereignis der Fülle <i>Friedhelm Mennekes</i>
60	Widerschein <i>Friederike Schinagl</i>
	Berichte
70	„Kraftwerk Religion“ <i>Hannes Langbein</i>
70	„O Superman“ <i>Markus Zink</i>
71	Neue Kirchenfenster in der Reformierten Kirche in Sissach/Schweiz <i>Johannes Stückelberger</i>
73	Peter Lehrecke 1924 – 2010 <i>Kerstin Wittmann-Englert</i>
	Rezensionen
75	Um Gottes Willen
80	Autoren



kunst und kirche

Ökumenische Zeitschrift für zeitgenössische Kunst und
Architektur

Herausgeber: M. Leisch-Kiesl; Th. Erne

ISSN: 0023-5431 (print version)

Journal no. 12047